KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Pfarrhaus 03.041

Objekt-Adresse: Klosterstrasse 6, 6440 Ingenbohl

Einstufung:	regional
Datierung:	1725
KTN / EGID:	1457 / 257178
Koordinaten:	2689561.357 / 1206146.549
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12851
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 9; SZ 284

Würdigung:
Das stattliche Pfarrhaus von 1725 zeigt streng symmetrische Fassaden unter einem ausladenden Krüppelwalmdach. Das in Anlehnung an die barocken Bürgerhäuser erstellte Haus hat einen hohen kunsthistorischen Wert. Trotz Veränderungen im 19. und 20. Jh. konnte es sein Aussehen weitestgehend erhalten. Das Gebäude steht im Kirchareal oberhalb von Ingenbohl, ist von weit her sichtbar und hat eine wichtige Bedeutung im Ortsbild von Ingenbohl. Als Pfarrhaus kommt dem Gebäude eine wichtige sozialhistorische Bedeutung zu.

Lage:
Das Kirchareal liegt erhöht über Ingenbohl auf dem langgestreckten Moränenhügel unterhalb des Klosters. Während die Kirche auf dem höchsten Punkt des Moränenhügels und nördlich des Friedhofs steht, befindet sich das Pfarrhaus östlich des Friedhofs am Weg zum Kloster.

Objektbeschrieb:
Das Pfarrhaus ist ein verputzter und weiss gestrichener Massivbau. Dieser weist über einem Sockelgeschoss zwei Vollgeschosse sowie ein Dachgeschoss unter Krüppelwalmdach auf. Das Krüppelwalmdach ist mit Biberschwanzziegeln gedeckt und weist gegen Norden eine Schleppgaube und gegen Süden eine Lukarne auf. Die Dachuntersichten sind geschlossen. Die Fenster sind an allen Fassaden in regelmässig besetzten Achsen angeordnet. Im Bereich der südlichen Erweiterung unter abgeschlepptem Dach sind gegen Osten keine Fenster vorhanden und gegen Süden nur eine Achse bestehend aus Hauseingang und einem Fenster. Im Sockelgeschoss sind die Fenster teilweise vergittert, in den Obergeschossen weisen sie grün gestrichene Fensterläden auf. In nördlicher Richtung ist dem Haus ein terrassierter Garten vorgelagert. Im Innern ist ein Teil der Ausstattung mit reichem Treppengela?nder, Buffets-, Wand- und Deckenta?fer erhalten geblieben.

Baugeschichte:
1725 erbaut
19. Jh. Ersatz beinahe aller Wandtäfer
1950er Jahre Ersatz der Sandstein-Fenstereinfassungen durch Kunststein
2011 Ausbau des Dachgeschosses, Veränderungen in der Binnenstruktur im Obergeschoss, Einbau eines WCs in das Sockelgeschoss, Ersatz der Fenster

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 393.